



## Zeitschrift für wissenschaftliche und künstlerische Photographie.

Unter Mitwirkung von erfahrenen Fachmännern herausgegeben von

Prof. Dr. **H. W. Vogel** in Berlin

Inhaber der goldenen Medaille der Wiener photographischen Gesellschaft für hervorragende wissenschaftliche und praktische Leistungen im Gebiete der Photographie,

Vorsteher des photochemischen Laboratoriums der Kgl. Technischen Hochschule, Berlin-Charlottenburg.

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin

ferner der Photographischen Gesellschaft in Kiel und des Klubs der Amateur-Photographen in Lemberg

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3,— bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

### Über das neue Carbidlicht.

Seit einem halben Jahre haben wir den neu aufgetauchten Gasglühlichtern besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es handelt sich für uns darum, ob dieselben für Photographie oder für Laternenbilderdarstellung brauchbar seien.

Wir haben ein langes Stück Arbeit an die betreffenden Untersuchungen gewendet. Das Hauptresultat ist, dass von sämtlichen Gasglühlichtern das Auersche das beste ist und bleibt. Nun ist neuerdings das Acetylenlicht oder Carbidlicht aufgetaucht und sind daran sehr hochgespannte Erwartungen geknüpft worden. Im Verein für Gewerbefleiß wurden 1000 Kilo Carbid für 73 Mark in Aussicht gestellt. Carbid ist Kohlenstoffcalcium. Es entsteht durch Zusammenschmelzen von Kohle und Kalk im elektrischen Flammenbogen. Wir wohnten der praktischen Herstellung desselben im elektrochemischen Laboratorium der Kgl. Techn. Hochschule bei und konnten den Herstellungspreis eines Pfundes Carbid auf 4 Mark berechnen. Mit dieser Angabe stimmen auch die Versuche von Siemens & Halske überein. Demnach würde sich der Preis auf 8000 Mark per 1000 Kilo stellen. Die Differenz zwischen dieser Zahl und dem oben angegebenen Preis von 73 Mark ist bedeutend genug. Nun wurde uns allerdings berichtet, dass Bitterfelder Werke das Pfund schon zu 50 Pfg. lieferten. Das würde aber immer noch einen Preis von 1000 Mark per 1000 Kilo ergeben. Diese enormen Differenzen in